

DIE ATLANTIKSCHWIMMER

Bundesrepublik Deutschland 1976.

Produktion: Herbert Achternbusch.

Regie und Buch: Herbert Achternbusch. Kamera: Jörg Schmidt-Reitwein. Schnitt: Karin Fischer. Ton: Peter van Anft.

Assistentin: Felicitas Sommer.

Darsteller: Heinz Braun (Heinz), Herbert Achternbusch (Herbert), Alois Hitzebichler (Alois), Sepp Bierbichler (Sepp), Ingrid Gailhofer (Herberts Frau), Barbara Gass (Heinz' Frau), Gunter Freyse (Herberts Verehrer), Margarete von Trotta (Schwimmlehrerin).

16 mm, Farbe

81 Minuten

Rechte: Herbert Achternbusch

Geschichte:

Zwei Freunde sind allgemein lebensmüde. Sie trösten sich im Tierpark, sie trösten sich im Gasthaus. Da geht es um Liebe, Macht und Geld. Als Heinz das Gewehr auf die Brust gesetzt wird, fällt ihm das Kaufhaus Mixwix ein, das mit 100 000 Mark Schwimmer und Nichtschwimmer zur Atlantiküberquerung lockt. Herbert, Bademeister, bringt seinem Freund, der Briefträger ist, das Schwimmen bei. Eine Schwimmlehrerin schaltet sich ein, die eine große Ähnlichkeit mit Herberts verstorbener Mutter hat. Als sie bei Heinz' Atlantikstart Herbert darauf aufmerksam macht (sie trägt ein Kleid seiner Mutter), daß er einen zweiten Schuh seiner Mutter nie mehr finden wird, dreht er durch, wird aus Muttersehnsucht Atlantikschwimmer und gibt von nun an seltsame Gedichtchen von sich, die auf Gartenerlebnisse mit der Mutter verweisen. Atlantikschwimmer werden immer zuerst in einem Binnengewässer zu Wasser gelassen. Sie stoßen auf den Angler Alois, der Heinz von früher kennt. Er hat eine mannigfache Klopapierproduktion, gewinnt Heinz zum Mitarbeiter, seine Rollen mit Herberts Gedichtchen attraktiver zu machen. Herbert, dem Wasser entzogen, zieht jetzt selber die Mutterkleider an und dichtet sich in einen Unsterblichkeitswahnsinn. Er soll im Ausland getestet werden, auf Teneriffa. Er überlebt den Sprung aus einem fahrenden Auto, will aber von diesen beiden Freunden nichts mehr wissen und strebt dem Atlantik zu, findet einen betrunkenen Verehrer, den er zur Nachahmung ermuntert "Du hast zwar keine Chance, aber nutze sie!" und schwimmt hinaus. Das letzte Bild: In der Wasserwüste sein kleiner Kopf.

Entstehung:

Schon als meine Mutter auf der hinteren Plattform einer Straßenbahn schwarzfuhr und ihr mein Vater von Haltestelle zu Haltestelle nachlief, entstand dieser Film. Als ich bei meiner Großmutter zwischen Bauern und Arbeitern aufwuchs, entstand er. Als auf dem Gymnasium mein Hirn bearbeitet wurde, rettete ich seine Idee, an die ich mich dann durch etliche Bücher heranschreiben mußte. DAS ANDECHSER GEFÜHL war der Vorfilm. Jetzt ging ich mit meinem Freund Heinz Braun monatelang in den Gasthof zum Würmbad, in dem Leute waren, wie ich sie aus meiner Kindheit kannte. Der Gasthof sollte abgerissen werden, ich mußte

drehen. Wir drehten in vier Abschnitten. Ein paar Tage vorher kam ich mit dem neuen Drehbuchteil. Ich mußte bis zur letzten Sekunde prüfen, ob meine Einfälle der Erfahrung entsprachen. Der Film entstand beim Entstehen in fünf Monaten in zwanzig Drehtagen. Er dauert 81 Minuten.

Herbert Achternbusch

"Die Filme von Herbert Achternbusch mit Karl Valentin in Verbindung zu bringen, mag im Moment noch absurd erscheinen. Doch läßt es sich nicht aus der Welt diskutieren, daß Achternbusch etwas macht, was es seit Valentin nicht mehr gegeben hat: Bayerische Filme."

Gottfried Knapp in
"Süddeutsche Zeitung",
München.

Herbert Achternbusch:

Auf dem Land aufgewachsen, ohne elektrisches Licht, in Armut und Unmündigkeit gehalten, kommt er nach München. Mit nichts als seiner inneren Kraft tritt er in den Schatten der Banken, Kirchen und Geschäfte. Und weil die Wirklichkeit so massiv und abweisend ist, sucht er sich Bereiche, in denen er sich zu finden und zu entfalten hofft: die Sprache und den Film.

"Und ich erzog mir die Sprache zum Bösewicht."

Im Film lernt er sehen und seinen Daseinswahn zu einem starken Selbstgefühl zu entwickeln. Als ihm die Filmrolle eines Lehrers angetragen wird, entwirft er sich dazu eine Biographie, mit der er sich rasch identifiziert und die unausweichlich im Tod endet.

Herbert Achternbusch lebt als Filmregisseur auf dem Lande vor den Bergen Münchens.

Filmografie:

1975 DAS ANDECHSER GEFÜHL, Spielfilm, 68 min.
1976 DIE ATLANTIKSCHWIMMER